

GEMEINDE ITTER

Dorfplatz 1, 6305 ITTER

Tel.: 05335 / 3590

Fax: 05335 / 3010

*Parteienverkehr:*

MO bis DO: 7.30 – 12.00 Uhr

FR: 8.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 17.00 Uhr

Itter, am 13. Juli 2015

N I E D E R S C H R I F T

über die 35. Gemeinderatssitzung vom 9. Juli 2015
im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes.

Beginn: 20.00 Uhr**Ende:** 22,05 Uhr

Anwesend: Bürgermeister Josef Kahn
Herr Roman Thaler
Herr Günther Sitzmann
Frau Evelyn Richter
Herr Alois Pfister
Herr Stefan Fuchs
Herr Sebastian Hölzl
Herr Josef Faistenauer
Herr Josef Rabl
Frau Andrea Paratscher
Herr Thomas Schipflinger
Herr Thomas Feller

<u>Entschuldigt:</u>	Stellvertretend dafür anwesend (GR-Ersatzmitglied)
Herr Balthasar Oberhauser	Kein Ersatzmitglied geladen, da kurzfristig abgesagt

Vorsitz: Bürgermeister Josef Kahn**Schriftführer:** Erwin Ramsauer

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Gemeinderäte sowie zu Punkt 1) die Architekten Christian Bachmann und Carsten Innerhofer. Entschuldigt ferngeblieben ist GR Balthasar Oberhauser.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde jedem Gemeinderat rechtzeitig zugestellt und ebenso an der Gemeindetafel sowie der Homepage kundgemacht. Damit sind die formellen Voraussetzungen für diese Sitzung gegeben.

Der Vorsitzende stellt die Frage, ob es Einwände gegen die Tagesordnung oder weitere Tagesordnungspunkte aufgrund von Dringlichkeit gibt. Der Vorsitzende bittet um Aufnahme der Tagesordnungspunkte Punkt 4) Weginteressentschaft „Hinterer Barmerberg“: 10%-Anteil KAT-Schaden 2013/2014 und Instandhaltungsarbeiten 2014: Beitrag der Gemeinde, 5) Weginteressentschaft „Stocker-Stiedl“: 10%-Anteil KAT-Schaden 2013/2014. Einstimmige Beschlussfassung zur Aufnahme dieser Tagesordnungspunkte.

Die Tagesordnung wird wie folgt bekanntgegeben:

Tagesordnung:

1. Vorstellung überarbeitete Pläne Friedhof neu von Arch. Innerhofer oder Innerhofer
2. Kassaprüfungsbericht vom 17.06.2015

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

3. Personalangelegenheit
4. Weginteressentschaft „Hinterer Barmerberg“: 10%-Anteil KAT-Schaden 2013/2014 und Instandhaltungsarbeiten 2014: Beitrag der Gemeinde
5. Weginteressentschaft „Stocker-Stiedl“: 10%-Anteil KAT-Schaden 2013/2014
6. Anträge, Anfragen, Allfälliges
 - a) GV Thomas Schipflinger: Anfrage bezüglich Liftangelegenheit

Das letzte Gemeinderatsprotokoll (34. Gemeinderat vom 2. Juni 2015) wird vom Bürgermeister und von den Gemeindevorständen unterfertigt.

Zu Punkt 1) Vorstellung überarbeitete Pläne Friedhof neu von Arch. Innerhofer oder Innerhofer

Dieser Tagesordnungspunkt wurde bei der Sitzung des Ausschusses für „Raumordnung und Bauen“ am 22.05.2015 behandelt und festgestellt, dass noch einige Punkte abgeklärt werden sollten:

- GR Alois Pfister fragt an, ob man eventuell die Außenwände teilweise für Urnenwände verwenden könnte?
- Einen zweiten Ausgang installieren
- Vordachlösung, sodass das Wasser abrinnen kann
- Abstand der Totenkappelle von 3 m zur Nachbarparzelle lt. Tiroler Bauordnung
- Höhe der Totenkappelle, wenn möglich, auf ca. 5 m reduzieren
- GV Thomas Schipflinger bringt vor, dass ihm der sogenannte Ruhebereich zu groß erscheint. Alternative?
- GV Thomas Schipflinger bringt weiters vor, dass eine Wand außerhalb des eingezeichneten Ruhebereiches errichtet werden soll
- Erdurnengräber einzeichnen
- Keinen Abgang und auch kein Müll an der Westseite

- Thermische Situation (Aufheizung der Totenkapelle durch die Glaswand)
- Mit dem Bestattungsinstitut die Temperatur in der Totenkapelle abklären, eventuell Aufstellen einer Kühlbox?
- Mauer an der Südseite niedriger?
- Einfahrtstrichter für den Holzbringungsweg „Hofbauer“?

Mit dem Bestattungsunternehmen Linser, Herrn Walter Linser, 6300 Wörgl, wurde am 09.06.2015 eine Besprechung betreffend Friedhof und Aufbahrungskapelle neu eine Besprechung abgehalten, wobei folgende Punkte festgehalten wurden:

- Thermische Aufheizung durch Glasflächen bei der Kapelle muss bedacht werden; Bestatter rät zur Vorsicht
- Kühlmöglichkeit ist in Itter nicht notwendig, jedoch muss eine ordentliche Belüftung der Kapelle gegeben sein
- Für die Planung der Erdgräber sollte der Reihenabstand groß genug sein; Sarglänge zurzeit Standard mit 2 m, wird aber sicher in den nächsten Jahren auf mindestens 2,10 m angehoben
- Streifenfundamente für Grabsteine bei Erdgräbern vorsehen
- Urnennischen normal für 2 Urnen vorsehen, es sollte aber auch die Möglichkeit geben, diese für Familien zu erweitern. Ablagemöglichkeit für Kerzen und kleine Gestecke vorsehen
- Herr Linser affirmiert, dass zurzeit schon 50% aller Bestattungen, bezogen auf die Gemeinden Wörgl, Wildschönau, Angerberg, Angath, Hopfgarten, Itter, usw., Urnenbestattungen seien
- Lagerraum für verschiedene Materialien ist sehr wichtig
- Ein Urnengrab für anonyme Bestattungen vorsehen; vielleicht zugleich auch die Möglichkeit für Urnenbestattungen vorsehen, welche nicht mehr betreut und somit auch nicht bezahlt werden
- Friedhofsboden sollte bei Bautätigkeit nicht zu stark verdichtet werden; Boden muss für die Gräberbearbeitung geeignet sein
- Lagerplatz für übrige Erde vorsehen

Aufgrund einer Zusammenkunft mit Arch. Carsten Innerhofer und Bgm. Kahn in Lofer im Büro von Hrn. Arch. Hundegger wurden diese Punkte angesprochen und zum größten Teil in die Pläne eingearbeitet.

Aufgrund der vorgelegten Planunterlagen erklären die Architekten Bachmann und Innerhofer die abgeänderten Pläne zum Friedhof neu.

Die Betonwände wurden in Sichtbeton mit Strukturierungen gewählt, damit etwas Leben in das Gemäuer kommt, welche Struktur letztendlich gewählt wird, entscheidet sich später.

GV Roman Thaler fragt, ob das Gebäude auch bei Schlechtwetter dicht bleibt, was von Arch. Innerhofer bejaht wird.

Ablagerungen an der Fassade, welche nach mehreren Jahren auftreten (Moos, Staub etc.) können, so laut Arch. Innerhofer, mit einem Hochdruckreiniger leicht entfernt werden.

Die Aufheizung in der Totenkapelle kann durch Sonnenschutzglas bei der Glasfront eingedämmt werden.

Nach eingehender Debatte werden noch einmal die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

- Oberkannte Totenkapelle soll max. 5 m betragen
- Vordach Eingangsbereich
- Wasserstellen von drei auf zwei reduzieren
- Sickerschacht für Oberflächenwässer vorsehen
- Wenn möglich, einen Wasserspeicher zum Blumengießen vorsehen
- Eine Querlüftung vorsehen für die thermische Situation bei heißem Wetter
- Westseitige Beschattung vorsehen
- Waldseitig weniger kleine Fensteröffnungen
- Die Betonmauern sollen nur bis auf die Mindesthöhe errichtet werden

Diese Punkte sollen noch in die Pläne eingearbeitet werden, so die Gemeinderatsmitglieder.

Hr. Arch. Innerhofer verliest noch die derzeitige Grobkostenschätzung:

Baumeisterarbeiten ca. € 285.000,-- netto (incl. Baustellengemeinkosten 32.600,--, Abbruch € 8.600,--, Erdarbeiten € 34.300,--, Dränarbeiten € 1.800,--, Kanalisierungsarbeiten € 6.600,-- Beton- und Stahlbetonarbeiten € 171.500,--, Mauer- und Versetzarbeiten € 4.400,--, Abdichtungen € 1.100,--, Außenanlagen inkl. Natursteinpflasterung € 18.200,--, Baureinigung € 3.000,--, Asphaltarbeiten € 2.900,--).

Glaserarbeiten / Eingangstüren € 38.000,--; Spengler- und Schwarzdeckerarbeiten € 12.000,-; Installateur (ohne Heizung) € 12.000,--; Elektroinstallation € 18.000,--; Lichtkörper € 20.000,--; Schlosser € 9.000,--; Türen € 5.000,--; Brunnen 3 Stk. € 8.000,--; Urnenwände für 30 Urnen € 9.000,--; Maler (eventuelle Ausbesserungen) € 2.500,--; Reserve und Sonstiges 10% (nicht ausgewiesen).

Das ergibt somit eine Grobkostenschätzung von € 418.500,-- netto.

Honorarzusammenstellung Friedhof neu lt. verhandelten Konditionen:

Gesamtplanung Architektur (angenommene Baukosten € 415.000,--)		
415.000 x 7,90% x 100%	€	32.750,--
Örtliche Bauaufsicht ÖBA		
415.000 x 4,17%	€	17.300,--
Nebenkosten 5%	€	2.500,--
<u>Sondernachlass -18%</u>	€	<u>9.000,--</u>
Honorar netto	€	43.550,--

Dem Nettobetrag ist noch die USt. von 20% hinzuzurechnen.

Die Mitglieder des Gemeinderates nehmen die Kostenaufstellung zur Kenntnis.

Zu Punkt 2) Kassaprüfungsbericht vom 17.06.2015

Die Obfrau des Überprüfungsausschusses berichtet über die letzte Kassaprüfung, welche am 17.06.2015 stattfand, und zwar für den Zeitraum vom 03.03.2015 bis 11.06.2015.

Barbestand:	€	928,66
<u>Bestand bei Raiffeisenbank Itter:</u>	€	<u>192.960,22</u>
Somit tatsächlicher Kassenbestand:	€	193.888,88
Kassajournal:	€	292,10

Es gab keinerlei Beanstandungen.

Die Gemeinderäte nehmen die Ausführungen von GR Andrea Paratscher zustimmend zur Kenntnis.

Zu Punkt 3) Personalangelegenheit: NICHT IM ÖFFENTLICHEN PROTOKOLL

Zu Punkt 4) Weginteressentschaft „Hinterer Barmerberg“: 10%-Anteil KAT-Schaden 2013/2014 und Instandhaltungsarbeiten 2014: Beitrag der Gemeinde

Der Katastrophenschaden der Weganlage „Hinterer Barmerberg“ Wegteil I aus dem Jahr 2013 wurde 2014 mit Auszahlung der Zuschüsse von Land und Bund abgerechnet.

Kosten für die Instandsetzung:	€	27.689,82
Abzüglich Landes- und Bundeszuschüsse	-	€ 15.949,50
Offener Rest:	€	11.740,32

10%-Anteil der Weginteressentschaft € **1.174,--**

90 % der Restsumme, das sind € 10.566,32, werden von der Gemeinde als Zuschuss zur Straßeninstandsetzung übernommen.

Der Obmann der Weginteressentschaft hat die Abrechnung für die Erhaltungsarbeiten im Jahr 2014 vorgelegt. Der Aufwand beträgt € 1.121,70, der 90%-Anteil der Gemeinde Itter beträgt € 1.010,-- Eigenanteil der Weginteressentschaft daher € 111,70.

Die Gemeinderäte stimmen einhellig der Übernahme dieser Kosten zu, diese werden aber mit dem KAT-Schaden verrechnet.

Zu Punkt 5) Weginteressentschaft „Stocker-Stiedl“: 10%-Anteil KAT-Schaden 2013/2014

Der Katastrophenschaden der Weganlage „Stocker-Stiedl“ aus dem Jahr 2013 wurde 2014 mit Auszahlung der Zuschüsse von Land und Bund abgerechnet.

Kosten für die Instandsetzung:	€	6.016,52
--------------------------------	---	----------

Abzüglich Landes- und Bundeszuschüsse - € 3.465,45
Offener Rest: € 2.551,07

10%-Anteil der Weginteressentschaft € 255,--

90 % der Restsumme, das sind € 2.296,07, werden von der Gemeinde als Zuschuss zur Straßeninstandsetzung übernommen.

Die Gemeinderäte stimmen einhellig der Übernahme dieser Kosten zu, der Rest wird vorgeschrieben.

Zu Punkt 6) Anträge, Anfragen, Allfälliges
a) GV Thomas Schipflinger: Angelegenheit Lift

Hr. GV Thomas Schipflinger fragt den Vorsitzenden, wie weit die Angelegenheit Skilift fortgeschritten sei?

Der Bürgermeister bringt zu Protokoll, dass bisher von Seiten der Bergbahnen Hopfgarten sehr wenig unternommen wurde, um mit dem Itterer Projekt entscheidend voranzukommen. Weiters liegt derzeit eine Kostenschätzung vor, welche für Itter laut Angaben von Bgm. Kahn nicht finanzierbar ist.

Ende Juli findet die Gesellschaftsversammlung der „Bergbahnen Hohe Salve Hopfgarten-Itter Kelchsau GmbH.“ statt, ob da schon konkret etwas berichtet wird, muss abgewartet werden.

Die Gemeinderäte nehmen dies zustimmend zur Kenntnis.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorgebracht werden, wird die Sitzung um 22,05 Uhr beendet.

Der Schriftführer:

Geschlossen und gefertigt: